

Rede ver.di Globalstreik 25.03.22 #PeopleNotProfit

Hallo zusammen.

Ich bin Anja und spreche heute für die ver.di.

Wir sind heute alle hier unter dem Motto „People Not Profit“. Das ist ein Motto, das wir als Gewerkschaft schon seit 150 Jahren leben. Errungenschaften Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, bezahlter Urlaub oder der Mutterschutz haben politisch denken Gewerkschafter auf der Straße zusammen erkämpft. Das zeigt uns, das was gut für uns alle ist, wird uns nicht geschenkt. Nur durch kollektive, gemeinsame Bestrebungen können große Themen bewegt werden.

Dem Zugrunde aber liegt die Solidarität mit den besonders Betroffenen und die Anerkennung ihrer Expertise.

Was meine ich damit?

Lasst uns mal auf das aktuelle Thema der hohen Spritpreise gucken: Vielen scheint es vielleicht unangemessen zu klingen, sich in einer Zeit, in der mit dem Verbrauch von Öl Kriege finanziert werden und der Klimawandel weiter voran getrieben wird, sich über eine teure Tankfüllung zu beschweren. Für mich als Auszubildende zum Beispiel bedeuten diese Preise aber, dass mein Gehalt aktuell gerade für Wohnraum und Sprit reicht. Mit dem ÖPNV kann ich zu meinen Arbeitszeiten meine Einsatzorte gar nicht erreichen. Ich individuell habe also gar keine Möglichkeit, diese Situation zu verändern. Daher müssen also die Strukturen geändert werden und das geht nur, wenn Betroffene wie ich nicht nur gehört werden, sondern ein Recht auf Mitsprache erlangen.

Was ich hier gerade im Kleinen beschrieben habe, muss auch international Anwendung finden. Menschen, die in besonders von der Klimakrise betroffenen Gebieten leben, haben über Jahrzehnte Expertise gesammelt und müssen gerade wegen ihrer Betroffenheit eine - an finanzielle Mittel geknüpfte - Handlungsmacht übertragen bekommen.

Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass MAPA nicht nur gegen die Klimakrise kämpfen müssen, sondern auch gegen Ausbeutungsstrukturen wie z.B. Heidelberg Zement sie praktiziert.

Unsere Solidarität gilt daher insbesondere auch den ArbeiterInnen in MAPA-Regionen. Denn wir sind alle in diesem System irgendwie gezwungen unsere Arbeitskraft zu verkaufen, um unser Leben finanzieren zu können. Wenn wir über strukturelle Veränderungen reden, müssen wir auch darüber reden.

Ich hoffe, dass ich damit verdeutlichen konnte, dass der Kampf gegen die Klimakrise nicht von anderen gesellschaftlichen Kämpfen zu trennen ist. Und ich mag jetzt vielleicht utopisch klingen – aber vor 150 Jahren dachten die Leute auch, dass Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, bezahlter Urlaub und der Mutterschutz utopisch sind.

Lasst und daraus Kraft für heutige und zukünftige Kämpfe ziehen.

Vielen Dank für's Zuhören.